

Die neunmalklugen Grünen

Der hessische Landeschef und stellvertretende Bundesvorsitzende der SPD, **Thorsten Schäfer-Gümbel**, hat an seiner Niederlage bei der Landtagswahl offenbar noch schwer zu knabbern. In einem Interview mit dem „Journal Frankfurt“ wirft der Neunundvierzigjährige den Grünen Arroganz vor. „Die Grünen haben im Hessischen Landtag keine strategischen Freunde und Partner mehr“, sagt er. Die Grünen-Spitzenkandidaten



Schäfer-Gümbel

Priska Hinz und **Tarek Al-Wazir** träten „neunmalklug“ auf. „Der Hochmut, mit dem Teile der grünen Führung in den vergangenen Jahren und Tagen durch den Landtag spaziert sind und der auch in Gesprächen der vergangenen Wochen sehr präsent war, wird keine Ergebnisse produzieren.“ Auf die Frage, ob er vorhabe, noch ein viertes Mal bei einer hessischen Landtagswahl anzutreten, gab Schäfer-Gümbel keine klare Antwort. Er hadere noch mit sich. „Ein großes Ziel ist geplatzt. Es fühlt sich an, als würde einem der Boden unter den Füßen weggezogen; zurück bleibt im ersten Moment eine unfassbare Leere.“

* * *

Sehr viel nachsichtiger als Schäfer-Gümbel mit seinen Kontrahenten ging der frühere hessische Regierungssprecher **Dirk Metz** jüngst damit um, dass ihn Talkshow-Moderatorin **Maybrit Illner** im Interview urplötzlich mit „Herr Merz“ ansprach. Der Staatssekretär a.D., der heute mit seiner Frankfurter

Agentur Unternehmen und Verbände in ihrer Presse- und Öffentlichkeitsarbeit berät, war als Gesprächsgast zu „Maybrit Illner“ eingeladen, um mit dem Blick von außen zu erläutern, wie er die Entwicklungen der Volksparteien in Deutschland und das Kandidatenrennen um den CDU-Vorsitz sehe. Den Versprecher der Moderatorin griff er flott auf: „Ich heiße weder Merz noch Spahn und auch nicht Kramp-Karrenbauer.“ Maybrit Illner lag später noch einmal „knapp daneben“: Aus AfD-Chefin Alice Weidel machte sie „Alice Schwarzer“.

* * *

Dabeisein war alles. Die Friedbergerin **Christina Gröninger** (51) hat es beim Wettbewerb um den Titel der „Miss 50plus Germany“ nicht auf einen der ersten drei Plätze geschafft. Sie sei aber stolz, dass sie aus mehr als 500 Bewerberinnen ins Finale der letzten 20 eingezogen sei, sagte Gröninger anschließend.



Gröninger

Die zweite hessische Finalteilnehmerin, **Eva Möller-Westmann** (53) aus Dillenburg landete immerhin auf dem zweiten Platz. Die Siegerschärpe durfte sich die 52 Jahre alte **Evelyn Reißmann** aus Plauen in Sachsen überstreifen. Sie erhält für ihren Titel nun unter anderem ein Bett, Kleidung und zwei Übernachtungen in einem Hotel. Zur Jury, die die Siegerin auswählte, gehörten der Politiker Wolfgang Bosbach (CDU) und die Schauspielerinnen Jessika Cardinahl („Otto – der Film“).